

Norhalne Cup 2004

Endlich war es soweit! Der NörhalneCup 2004 sollte beginnen. Doch erst einmal zu Hinfahrt!

Alle trafen sich am 19.05 um 5 Uhr morgens bei Dennis „Der Chef“ Heep, wie er von einigen liebevoll genannt wurde ;-)) und es wurden die letzten Leute auf die Autos verteilt und letzte Vorbereitungen getroffen. Vor allem bei den etwas jüngeren Kollegen, die zum ersten Mal dabei waren, machte sich Nervosität breit. Nach einer kleinen Stärkung und ein wenig Warten ging es dann endlich los! Schon ziemlich früh teilte sich der Trupp auf, da jeder einen anderen Weg zur Autobahn wählte. Doch irgendwie schafften es alle zum ersten Sammelpunkt in der Nähe von Hamburg, wo mit dem Raststättenpersonal einige Witze über deren Essen, welches nach bekannter Aussage dem Genital eines Ochsen sehr ähnlich sah...;-)) Nun ging es dann zügig weiter Richtung Zielpunkt Norhalne. Zu der Weiterfahrt gibt es leider zu sagen, dass ich darüber nur spärlich berichten kann, da ich die meiste Zeit im Auto schlafend verbrachte. Jedoch habe ich mitbekommen, dass die Absprache bei dem zweiten Treffpunkt nicht ganz so gut funktionierte: Man teilte uns irgendwo in Dänemark mit, dass man sich an einem Rastplatz mit den berühmten blauen Fahnen befinde. Berühmt deswegen, da wir ca. eine halbe Stunde quer durch irgendwelche eher ländlich gelegenen Orte fahren und mindestens jeder zweite zugepackt mit blauen Fahnen war. Schnell wurde uns klar dass eine Suche sinnlos war und wir sind direkt durch Richtung Norhalne gefahren. In Norhalne endlich angekommen wurden schnell die Zimmer eingeteilt und eingerichtet. Schnell wurde klar, wer es leichter hatte zu schlafen, und wer aufgrund eines erhöhten Lärmpegels eher ungelegen lag. Einer der ersten Ordnungspunkte vor allem für uns jungen und unerfahrenen Schiedsrichter war der Blick auf den Platzaufteilungsplan. Schnell fanden sich kleine Grüppchen und man merkte vor allem ziemlich schnell das die Wetterverhältnisse in Dänemark nicht gerade ideal fürs Fußballspielen da extremer Wind das gezielte Schießen fast unmöglich machte, was nicht unbedingt heißen soll dass wir mit weniger Wind gezielter hätten schießen können. Es folgte eine Versammlung wo organisatorische Sachen geklärt wurden und die Biermarken verteilt wurden ;-)). Damit war unser erster Tag geregelt und man verbrachte den Abend noch miteinander oder man legte sich hin und bereitete sich auf die zu leitenden Spiele vor.

Der erste Morgen begann ziemlich früh und hart. Die meisten waren recht unausgeschlafen und so ziemlich jeder stand irgendwie neben sich. Nur eine bestimmte Person lag gemütlich auf seiner Matratze und schnarchte...-durfte dies aber auch da er die Turnierleitung einiges umzustrukturieren hatte während der Nacht. Der Tag verlief eigentlich recht ruhig. Wir wurden auf die einzelnen Spielorte verteilt und hatten so im Durchschnitt 5-6 Spiele zu leiten. Nur wenige kamen in die Situation einen Feldverweis auszusprechen und auch sonst gab es nur wenige Probleme. Am Abend wurde gemeinsam gegessen und besprochen wie der Tag bisher verlief. Die Getränke verhalfen hier zu einer ziemlich ausgeglichenen Stimmung und man lernte sich näher kennen.

Der zweite Tag verlief ähnlich. Teilweise wurde man zu anderen Spielorten geschickt womit man auch ein wenig von Dänemark sehen konnte. Auch hier verliefen die meisten Spiele recht ruhig. Schwierig war nur die Verständigung mit den Spielern, da die meisten noch kein Englisch konnten und die Trainer teilweise nicht gewillt waren zu übersetzen. Auch war es ungewohnt auf „Dommer“ -Rufe zu hören, was im Dänischen so viel heißt wie Schiedsrichter.

Am Samstag dann wurden die letzten Spiele geleitet und es ging zu den Finalspielen. Am Abend fand dann das Schiedsrichter-Länderspiel statt, von dem ich leider nicht viel mitbekommen habe, da ich aufgrund einiger Komplikationen nicht zum Platz gehen konnte. Was ich jedoch dazu sagen kann ist, dass wir dieses Spiel verloren haben.

Auch von der Reise nach Aalborg kann ich nicht viel erzählen, außer dass die Leute wohl einiges an Spaß gehabt haben müssen. Ich habe mir in der Zeit in Norhalne den Ruf des „Vienschläfers“ erkämpft und dem musste ich an diesem Abend auch wieder nachgehen. Um es kurz zu machen: Ich war zu geschaff um in Aalborg feiern zu gehen, was sich jedoch als Fehler herausstellte.

Wichtig zu erwähnen ist vielleicht noch einer der witzigsten Parts unserer Schiedsrichterfahrt: Das berühmte „Nöööööötttt“ aus der Zockershow „Der Zonk“ kursierte angestiftet von Papi (Dennis ;-)))

und meiner Wenigkeit mit rasender Geschwindigkeit durch die Reihen der Kollegen. Dies war eine Anspielung auf eine recht witzige Situation die sich bei dem gemeinsamen Duschgang ereignet hatte.

(Tor 1 bitte auf, Nööööööttt, Tor 2 bitte auf, Nööööööttt, Tor 3 bitte auf, Nööööööttt, das war RIIISCHTÖÖÖSCH !!!)

Alles im Allem denke ich war diese Reise für jeden gelungen und hat seine Zwecke erfüllt. Ich denke, dass jeder seinen Teil gelernt und vor allem aber auch viel Spaß gehabt hat. Es gibt bestimmt auch ein Norhalne 2005, welches ich zumindest mit Sehnsucht erwarte!!!

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals bei unseren Organisatoren Dennis Heep (Papi) und Michael Wachowiak bedanken, die uns auch in etwas schwierigeren Situationen unterstützt haben.

Patrick Weismüller, Essen